

Kulturelle Vielfalt neu verpackt

VON TANJA BRINKMANN



Der freche Waldkobold Tuck (Joshua Frid) spielt den Musikern in der Creme-Frech-Inszenierung bei Gap.beinand lustige Streiche. Foto: Sehr-Archiv

Sieben Monate – gebündelt auf 51 Seiten. Der neue Kulturkalender der Marktgemeinde zeigt die ganze Vielfalt des Angebots. Außerdem soll dadurch deutlich gemacht werden, welchen Stellenwert die Kultur im Ort hat.

Garmisch-Partenkirchen – Es ist ein Versuch. Einer, der zeigen soll, dass Garmisch-Partenkirchen Kultur kann. „Das steht außer Frage“, sagt Ratshausprecherin Silvia Käufer-Schropp. „Und ist nicht nur den beiden großen Söhnen, Michael Ende und Richard Strauss geschuldet, sondern vor allem den vielen größeren und kleineren Kulturschaffenden im Ort.“ Ihr Angebot findet sich nun erstmals gebündelt in einem Programm-Flyer, den Sandra Debus, Fachkraft für Kultur beim Markt, initiiert hat. „Das ist auch ein Punkt in unserem kulturellen Leitbild, dass wir professionelle Strukturen für die Vermarktung schaffen und eine

Übersicht – digital und analog – anbieten.“ Für Januar bis Juli liegt diese nun vor. Auf 51 Seiten erfahren Interessierte, was sich in Garmisch-Partenkirchen tut – ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

„Das war eine der Herausforderungen“, sagt Debus. Nachdem die Broschüre Anfang des Jahres vorliegen sollte, mussten alle Termine im Dezember stehen. Die Richard-Strauss-Tage im Juni und ein Vorgeschmack auf das Festival Gap.beinand finden sich genau wie die Kulturbeutel-Termine darunter. Das hat aber nicht bei allen funktioniert. Die Reihe „Musik im Park“ etwa, deren Name sich noch ändert (wir berichteten), findet sich nicht darunter. Anderes hat Debus unter dem Stichwort Kultureinrichtungen zusammengefasst. „Darunter finden sich beispielsweise auch die Büchereien, in denen ja Ausstellungen und andere Veranstaltungen stattfinden.“ Bei der Erstellung der Broschüre hat sie jedenfalls deutlich gemerkt, wie unterschiedlich die einzelnen Akteure planen. „Manche nur einen Monat im Voraus.“

Das Kulturprogramm, das in einer Auflage von 2500 gedruckt wurde, liegt nun im Rathaus, in den Tourist-Informationen, darunter ebenso die Nachbargemeinden, in Museen, Büchereien und anderen Einrichtungen aus. „Entscheidend für uns ist es, deutlich zu machen, dass etwas passiert im Ort“, sagt Käufer-Schropp. Und die enorme Bandbreite an Veranstaltungen zu zeigen. Regelmäßige Treffen mit allen Akteuren sollen zudem dazu führen, Überschneidungen möglichst zu vermeiden.

Deren Angebot in verschiedensten Formaten für Jung und Alt, das der Markt auch fördert, trage das seine dazu bei, „dass wir hier eine wirklich blühende kulturelle Szene im Ort haben“. Gerade in so unruhigen Zeiten wie diesen „ist Kultur essenziell wichtig für die Gesellschaft“, findet die Rathaussprecherin. Was in Garmisch-Partenkirchen los ist, finden Interessierte nun im Online-Veranstaltungskalender sowie in dem neuen, handlichen Kulturkalender. Eine zweite Ausgabe ist für August bis Dezember geplant.

„Wir wollen’s ausprobieren“, sagt Debus, die auch in dieser Sache eng mit Dr. Günter Steinebach, dem Kulturreferenten des Gemeinderats, und dem Kulturbeirat zusammenarbeitet. Anmerkungen und konstruktive Kritik dazu nimmt sie gerne an.